© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

leibslänge. 2—3 mm. Deutschland, Belgien, England. **nigratus** Wesm.

Nur das zweite und dritte Segment fein gerunzelt, die übrigen glatt. Hinterleibsseiten gelb. Bohrer von Hinterleibslänge. Radius an der Spitze gekrümmt, vor der Flügelspitze endigend. Beine schwarz, Schienen zum Teil gelb. 3 bis 4 mm. Aus *Bembecia hylaeiformis* und *Eupoecilia ciliana*. Deutschland, Belgien, England. **erraticus** Wesm, *(superciliosus* Wesm.*)*

69. Die Seiten des ersten Segments, das zweite ganz, das dritte zum größten Teil gelb. Beine gelb, Hinterschenkel und Spitze der Hinterschienen verdunkelt. Fühler dick, 26gliederig, länger als der Körper. Metanotum glänzend. Nur Segment 1 und 2 runzelig gestreift; ♀ unbekannt. 2 mm. Insel Wight. **vectensis** Marsh.

Entweder das erste und zweite Segment gelb oder der Hinterleib gelb mit schwarzen Flecken auf den vorderen Segmenten. 70.

70. Segment 1 und 2 trüb-rotgelb, die übrigen schwarz. Metathorax rauh, hinten mit Kiel. Beine rot, Hüften dunkel. Nur das erste Segment und Basis des zweiten fein gestreift, der Hinterleib sonst glatt und glänzend. Flügel schwach getrübt. Bohrer etwas kürzer als der Hinterleib. 3—4 mm. Aus *Pissodes pini*. Deutschland. **hylobii** Rtzb. *(nigriventris* Wesm.*)*

Hinterleib gelb, die vorderen Segmente mit schwarzen Flecken. Metathorax glatt und glänzend. Skulptur des Hinterleibes wie bei vorigem. Beine ganz schwarz. Flügel schwärzlich. Bohrer von Hinterleibslänge. 3—4 mm. Belgien, Deutschland, England. **roberti** Wesm.

71. Flügel stark verdunkelt. Das zweite Segment gelb, vorn mit schwarzem Fleck, dieser mit Längsrunzeln; die folgenden Segmente glatt und glänzend, schwarz mit gelben Seiten. Metanotum glatt und glänzend. Vorderschenkel gelb, an der Basis schwarz, die vier Hinterschenkel schwarz, am Ende gelb; alle Schienen gelb, die hintersten am Ende schwarz. Bohrer von 2/3 Hinterleibslänge. 3 mm. Belgien. **fuscipennis** Wesm.

Flügel wasserhell oder leicht getrübt. 72.

72. Segment 1—5 oder der ganze Hinterleib fein lederartig oder gerunzelt. 73.

Nur Segment 1—2—3 runzelig, die übrigen glatt. Das zweite Segment ganz gelb oder rot, oder schwarz mit hellen Seiten. 74. (Fortsetzung folgt.)

Litterarisches Vademekum für Entomologen und wissenschaftliche Sammler.

Von Prof. Dr. Katter in Putbus.

III. Insekten.

1. *Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie.* Gr. 8. Berlin, Nicolai'sche Buchhandlung. Während der Jahre 1838—88, 44 Bde. 262 Mk.; 1889 16 Mk.; 1890 22 Mk.; 1891 22 Mk.; 1892 24 Mk.; 1893 25 Mk.

2. Goedart Joh. (1620—1668). *Metamorphosis et Historia Naturalis Insectorum* cum Commentariis D. Joannis de Mey etc. et duplici ejusdem appendice, una de hemerobiis, altera de natura cometarum et variis ex iis divinationibus. Medioburgi (Mittelburg), 1662—67. 3 vol. I. mit 65 Tafeln, worauf 79 + 2 kol. Kupfern und 1 Titelkupfer. — II. (de insectorum origine, utilitate et usu) 39 Tafeln mit 50 kol. Kupfern und 1 Titelkupfer. — III. mit 21 kol. Tafeln. (Goedart war Maler.)

Das Werk ist ins Holländische, Englische und Französische übersetzt.

3. Swammerdam Joh. (1637—1685). *Historia Insectorum Generalis*, ofte Algemeene Verhandeling van de Bloedelose Dierkens. Waarin de waaragtige Gronden etc. 4. Utrecht 1669, mit 13 Kupfertafeln.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Davon zwei lateinische und eine französische Übersetzung, deren letztere den Titel führt:

Histoire générale des Insectes, où l'on expose clairement la manière lente et presque insensible de l'accroissement de leurs membres, et où l'on découvre évidement l'erreur où l'on tombe d'ordinaire au sujet de leur prétendue transformation. Utrecht, Walcheren, 1682. Avec 13 pl.

4. Swammerdam Joh. *Bijbel der natuure.* Of historie der Insekten etc. Biblia naturae; sive Historia Insectorum; in classes certas redacta etc. Fol. 2 Tom. Leydae, 1737 bis 1738. Lateinisch und Holländisch. Mit 53 Kupfertafeln.

Hauptwerk, ins Deutsche, Französische und Englische übersetzt.

Deutsch: Bibel der Natur, worinnen die Insekten in gewisse Klassen verteilt, sorgfältig beschrieben, zergliedert, in sauberen Kupferstichen vorgestellt, mit vielen Anmerkungen über die Seltenheiten der Natur erläutert und zum Beweis der Allmacht und Weisheit des Schöpfers angewendet werden, nebst Herm. Boerhaves Vorrede von dem Leben des Verfassers. Fol. Leipzig, 1758. Mit 53 Kupfertafeln.

Die Bibel der Natur ist erst lange nach Swammerdams Tode publiziert. Swammerdam hatte das Manuskript an Thévenot vermacht, der erst durch Prozeß 1692 es von Wingendorp, welcher die lateinische Übersetzung machen sollte, erstritt. Aus Thévenots Erbschaft kam es an den Maler Joubert, von welchem der Anatom Duverney in Paris es um 50 Thaler erstand. Von ihm kaufte es Boerhave um 1500 Gulden im Jahre 1727. Einige Platten waren damals schon gestochen. (Hagen, Bibl. entom.)

5. Redi Francesco (1626—1697). Esperienze intorno alla generazione degl' Insetti fatte da Fr. Redi e da lui scritte in una Lettera all' Illustrissimo Sgr. Carlo Dati. Firenze, all' Insegna della Stella, 1668. 4. pg. 228, tab. 29 mit eingedr. Kupfern.

Zweimal, 1671 und 1686, ins Lateinische übersetzt, fünf italienische Ausgaben bis 1688. Ferner in seinen Gesamtwerken, Firenze, 1684—1724. Venise, 1712. Napoli, 1741.

6. Merian Maria Sibylla (1647—1717), vorzügliche Malerin und Kupferstecherin, verheiratet mit dem Kupferstecher J. A. Graff in Nürnberg, später geschieden.

a) *Der Raupen wunderbare Verwandlung und sonderbare Blumennahrung,* worinnen, durch eine gantz neue Erfindung, der Raupen, Würmer, Sommer-Vöglein, Motten, Fliegen und anderer derlei Tierlein, Ursprung, Speisen und Veränderung, samt ihrer Zeit, Ort und Eigenschaften, den Naturkundigern, Kunstmahlern und Gartenliebhabern zu Dienst, fleißig untersucht, kürzlich beschrieben, nach dem Leben abgemahlet, ins Kupfer gestochen und selbst verlegt von Maria Sibylla Gräffin, Mathaei Merians des Eltern Seel. Tochter. Kl.-4. Nürnberg. T. I 1679. 1 Titelkupfer und 50 Kupfertafeln, von denen 1/3 koloriert sind, mit eingedruckten Holzschnitten. T. II 1683 mit 50 Kupfertafeln. Ins Holländische, Lateinische und Französische übersetzt.

Besonders geschätzt sind noch heute die von der Merian selbst kolorierten Exemplare, ebenso wie bei den folgenden Werken:

b) *Metamorphosis Insectorum Surinamensium etc.* Amsterdam. 1705. Gr. Fol. mit 60 illum. Kupfertafeln.

c) *De Europische Insecten,* na auwkleurig onderzogt, na't leven geschildert en in print gebragt door M. S. Merian. Reg. Fol. mit 47 Blättern, worauf 184 Kupfertafeln. Amsterdam, 1730. Ins Französische übersetzt.

7. Frisch Joh. Leonh. (1666—1743). Beschreibung von allerley Insecten in Teutschland, nebst nützlichen Anmerkungen und nöthigen Abbildungen von diesem kriechenden und fliegenden inländischen Gewürme, zur Bestätigung und Fortsetzung der gründlichen Entdeckung, so einige von der Natur dieser Creaturen herausgegeben, und zur Ergänzung und Verbesserung der andern. 13 Bde. mit 12 + 11 + 21 + 25 + 26 + 15 + 22 + 21 + 22 + 21 + 24 + 23 + 29 Kupfertafeln. Berlin, 1720

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bis 1738. 4. Von mehreren Bänden ist eine zweite Ausgabe erschienen.

8. Réaumur R. A. de (1683—1757). Mémoires pour servir à l'histoire des Insectes. 7 Vols. Paris, 1734—42. I. 50 Taf. II. 40 Taf. III. 47 Taf. IV. 44 Taf. V. 38 Taf. VI. 48 Taf.

Réaumur, der Meister der Beobachtung jener Zeit, hatte sich nach Swammerdam gebildet. Sein Schüler war De Geer.

9. Roesel von Rosenhof J. A. (1705 bis 1759). Der monatlich herausgegebenen Insekten-Belustigung 1.—4. Teil, in welchen die in 6 Klassen eingeteilten Papilionen mit ihrem Ursprung, Verwandlung und allen wunderbaren Eigenschaften aus eigener Erfahrung beschrieben und in sauber illuminierten Kupfern nach dem Leben abgebildet vorgestellt werden. Nürnberg, beim Verfasser, gedruckt bei J. J. Fleischmann. 4. 1746—61.

I. Tab. 121 auf 78 Tafeln. 1746. II. enthält 8 Klassen inländischer und ausländischer Insekten (tab. 94 auf 76 Taf. und 1 Titelkupfer). 1749. III. vermehrt von Kleemann, tab. 101. 1 Titelkupfer. 1755. IV. tab. 40. 1761, herausgegeben von Kleemann.

Die Fortsetzung dieses Werkes ist:

Kleemann Chr. Fr. C. (?—1789). Beiträge zur allgemeinen Natur- und Insektengeschichte. Bildet den V. Teil von Roesels Werk. Nürnberg, 1761 bis 1776. 4. 44 Tafeln.

Beendet wurde das Werk von

Schwarz Chr. (?—?). Neuer Raupenkalender oder Beschreibung aller bis jetzt bekannten europäischen Raupen nebst ihrer Verwandlung, wie solche alle Monate erscheinen. Nebst einer Anleitung des Mader- und Kleemann'schen Raupenkalenders mit neuen Beobachtungen herausgegeben. Nürnberg, 1791. 2 Bde. 1 Tafel. 8.

Schwarz Chr. Nomenclator über die in den Roesel'schen Insektenbelustigungen und Kleemann'schen Beiträgen zur Insektengeschichte abgebildeten Insekten und Würmer mit möglichst vollständiger Synonymie. 7 Abteilungen: Käfer, Helmkiefer, Kieferlipper, Hornmäuler, Zahnmäuler, Hackenmäuler, Kinnlose. Nürnberg, 1793—1830. 4.

10. De Geer Carl (1720—78). Mémoires pour servir à l'histoire des Insectes. Stockholm. 4. 7 Bde., 1752—78. Mit 37 + 28 + 44 + 19 + 16 + 30 + 49 Tafeln.

Ins Deutsche übersetzt mit Anmerkungen von J. A. E. Goetze: Des Herrn Baron Carl De Geer Abhandlungen zur Geschichte der Insekten. 4. Nürnberg, 1778—83. Mit ebensoviel Tafeln wie das Originalwerk.

11. Fabricius (1745—1808 resp. 1810). Entomologia systematica emendata et aucta, secundum classes, ordines, genera, species, adjectis synonymis, locis, observationibus, descriptionibus. T. 4. Hafniae, 1792—94. 8.

Dazu Supplementum Entomologiae Systematicae. Hafniae, 1798.

12. Sulzer J. H. (1735—1813). Die Kennzeichen der Insekten nach Linné, durch 24 Kupfertafeln erläutert. Zürich, 1761. 4.

Abgekürzte Geschichte der Insekten nach dem Linné'schen System. Winterthur, 1776. 4. Mit 32 kol. Tafeln.

13. Lamarck J. B. de (1744—1829). Histoire naturelle des animaux sans vertèbres. 7 Vol. 8. Paris, 1815—22.

Neue Ausgabe 11 Vol. par Deshayes et Milne Edwards. 8. Paris, 1835—45.

14. Panzer G. W. F. (1755—1829). Faunae Insectorum Germanicae initia oder Deutschlands Insekten. 8 quer. In Heften mit je 24 kol. Tafeln (von J. Sturm). 109 Hefte. Auf jeder Tafel ist ein Insekt abgebildet und ein loses Blatt Beschreibung dazu. Nürnberg, 1793—1813.

Heft 110 von Maler Geyer in Augsburg. Heft 111—190 von Herrich-Schäffer, ebenfalls mit je 24 kol. Tafeln. Regensburg, 1829 bis 1844. (Antiq. 350 Mk.)

15. Jablonsky C. G. (1756—87) und J. F. W. Herbst (1743—1807). Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insekten; nach dem System des Ritters Carl von Linné bearbeitet. Berlin, 1783—1804. 8. 21 Bände mit illuminierten Kupfern in Folio. Bd. 1 bis 10 Käfer mit 177 Tafeln, Bd. 11 bis 21 Schmetterlinge mit 327 Tafeln und 1 Titelkupfer.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bd. 1 Käfer und Bd. 1 und 2 Schmetterlinge sind von Jablonsky, die übrigen von Herbst bearbeitet.

16. Germar E. F. (1786—1853). Fauna insectorum Europae. Halle, 1817. Heft 3 bis 24, jedes mit 25 kol. Tafeln.

Die beiden ersten Hefte, ebenfalls jedes mit 25 kol. Tafeln, sind von A. Ahrens.

16. Cuvier G. (1769—1832). Le Règne animal d'après son organisation. Nouv. éd. Paris 1849. Insectes, Arachnides, Crustacés par Audouin, Blanchard etc. 4 Vol. et 4 Vol. Tabl.

Der entomologische Teil der ersten Ausgabe ist von Latreille.

17. Kirby W. (1759—1850) and W. Spence (+ 1860). An Introduction to Entomology, or Elements of the Natural History of Insects with Plates. London, 1715—26. 4 Vol. 8.

Deutsch von Oken in 4 Bänden. Stuttgart, 1723—33.

Vom englischen Original erschien die 7. Ausgabe 1858.

18. Latreille P. A. (1762—1833). Histoire naturelle générale et particulière des Crustacés et des Insectes. 14 Vol. mit 112 Taf. Ouvrage faisant suite aux oeuvres de Buffon. Paris, 1802—1805.

19. Westwood J. O. (1805 —?). An Introduction to the modern classification of Insects, founded on the natural habits and corresponding organisation of the different families. London, 1839—40. 2 vol.

20. Burmeister H. C. C. (1809—1886). Handbuch der Entomologie. 8. Berlin, 1832—55.

1. Bd.: Allgemeine Entomologie. Mit 16 lith. Taf. 4.

2.—5. Bd.: Besondere Entomologie *(Hemiptera, Orthoptera, Neuroptera, Coleoptera).*

Ins Englische übersetzt von Shuckard: Manual of Entomology.

21. Curtis J. British Entomology. 16 vols. London, 1823—40.

22. von Schlechtendal D. H. R. und O. Wünsche. Die Insekten. Eine Anleitung zur Kenntnis derselben. 8. 3 Teile mit 15 Taf. Leipzig, 1879.

I. Bd.: *Col.* und *Hym.* II. Bd.: *Lep.* und *Dipt.* III. Bd.: *Neur., Orth.* und *Hemiptera.*

Enthält analytische Bestimmungstabellen.

23. Graber N. Die Insekten. 2 Teile. 8. München, 1877—1879.

I. Teil: Der Organismus der Insekten. 404 S. mit 200 Original-Holzschnitten. 1877. 3 Mk.

II. Teil: Vergleichende Lebens- und Entwickelungsgeschichte der Insekten. 262 + 340 S. mit 213 Original-Holzschnitten. 1877—79. 6 Mk.

24. Gerstäcker A. (Handbuch der Zoologie von Peters, Carus und Gerstäcker, II Bde.) *Arthropoda.* Gr. 8. Leipzig, 1863.

Behandelt auch die exotischen Arten.

25. Karsch A. Die Insektenwelt, ein Taschenbuch zu entomologischen Exkursionen. 2. Aufl. Leipzig, 1883. 8. Mit 389 Holzschn. 10 (6) Mk.

26. Taschenberg E. L. Praktische Insektenkunde oder Naturgeschichte aller derjenigen Insekten, mit welchen wir in Deutschland nach den bisherigen Erfahrungen in nähere Berührung kommen können, nebst Angabe der Bekämpfungsmittel gegen die schädlichen unter ihnen. 5 Teile mit vielen Holzschn. Gr. 8. Bremen, 1879—80.

I. Teil: Einführung in die Insektenkunde. Mit 46 Holzschn. 233 S. 1879.

II. Teil: Die Käfer und Hautflügler. Mit 98 Holzschn. 401 S. 1879.

III. Teil: Die Schmetterlinge. Mit 83 Holzschn. 311 S. 1880.

IV. Teil: Die Zweiflügler, Netzflügler und Kaukerfe. 56 Holzschn. 227 S. 1880.

V. Teil: Die Schnabelkerfe, flügellosen Parasiten und als Anhang einiges Ungeziefer, welches nicht zu den Insekten gehört. 43 Holzschn. 238 S. 1880. (20 Mk.)

27. Taschenberg E. L. Die Insekten, Tausendfüßler und Spinnen. Mit 277 Fig. und 21 Taf. Leipzig, 1877. 13 Mk. (5 Mk.)

28. Kolbe H. J. Einführung in die Kenntnis der Insekten. Gr. 8. Mit vielen Figuren. Berlin, 1893. 12,50 Mk.

29. Ratzeburg J. Th. C. Die Forstinsekten. 3 Teile und Nachtrag. Mit 55 kol. Taf. Stuttgart, 1839—42. 63 (36) Mk.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

30. Judeich J. F. und H. Nitzsche, Lehrbuch der mitteleuropäischen Forstinsektenkunde. Als 8. Auflage von Ratzeburg, die Waldverderber und ihre Feinde, in vollständiger Umarbeitung herausgegeben. 2 Bände. Gr. 8. 1421 S. mit einem Porträt, 8 kol. Tafeln und 352 Abb. Berlin, 1896. 40 Mk.

31. Altum B. Forstzoologie. III. Teil: Insekten. 8. 2. Aufl. 2 Bände mit Abb. Berlin, 1881—82. (14,50 Mk.)

32. Kaltenbach J. H. Die Pflanzenfeinde aus der Klasse der Insekten. Gr. 8. 848 S. mit 402 Holzschn. (Pflanzen). Stuttgart, 1874. (9 Mk.)

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

Kleinere Mitteilungen.

Eine Missbildung des Saugrüssels bei *Sphinx pinastri*. Vor einigen Jahren erhielt ich aus einer ganz normalen Raupe von *Sphinx pinastri* eine mit einem sonderbar gestalteten Saugrüssel ausgestattete Puppe.

Der Sauger liegt bei derselben nicht in der in der Mitte des Körpers befindlichen Scheide, sondern letztere hat sich geteilt und derartig gekrümmt, daß sie zwei unten nahezu zusammenstoßende Halbkreise bildet, und das Ganze wie ein am Kopfe befestigter Ring aussieht.

Ich nahm nun an, daß sich in diesem merkwürdigen Futteral überhaupt kein Rüssel bilden würde; doch schlüpfte später der Falter mit einem zweiteiligen Saugrüssel aus, die beiden Stückchen dieses höchst unvollkommenen Apparates sind sehr schwächlich und kurz, genau dem Umfange des Halbkreises entsprechend, wie ihn die Saugerscheide zeigt.

Der Schwärmer war nicht im stande, dieses sonderbare Gebilde in der üblichen Weise zu rollen, sondern die beiden Endchen hingen halbkreisförmig vom Munde herab.

Die nahezu unversehrt gebliebene Puppenhülle, nach welcher ich nebenstehende Skizze anfertigte, befindet sich noch in meiner Sammlung. H. Gauckler, Karlsruhe.

Schutzmittel für Insektensammlungen gegen Raubinsekten. Hierüber sind in der *„Illustrierten Wochenschrift für Entomologie“* schon diverse Vorschläge und Winke veröffentlicht worden, so speciell in No. 4 und 12 etc. Es sei mir gestattet, auch einige praktische Erfahrungen über dieses wichtige Kapitel mitzuteilen, insofern in meine Coleopteren-Sammlung, nach meiner Methode behandelt, noch nie ein Raubinsekt gekommen ist. Selbst die durch Tausch oder Kauf erhaltenen kranken Kameraden bringen der Sammlung weiter keinen Schaden, indem die Räuber einfach absterben. — Bezüglich des Artikels in No. 12 möchte ich nur gleich bemerken, daß ich vom Naphthalin noch niemals einen Erfolg gesehen; im Gegenteil, ich kann berichten, daß in mit Naphthalin bestreuten und sorgfältigst bedeckten Wollstoffen beim Revidieren gar friedlich die *Anthrenus*-Larve beim Naphthalin gefunden wurde. Seit vielen Jahren verfahre ich mit meinen Coleopteren folgendermaßen, nachdem ich anfangs gar vielerlei probiert: Meine Kästen sind mit Glasdeckel versehen; letztere laufen in Doppelfalz, schließen also aufs genaueste ab. Die Kästen werden mit Torf ausgelegt, der vor seiner Verwendung stets mit Lösung von Sublimat in Alkohol imprägniert wird. Man hält sich hierzu einen großen, rauhen Pinsel und bestreicht damit gehörig die untere Seite und die sämtlichen Ränder der Torfplatten; dadurch wird der Angriff des Sublimats auf die metallenen Nadeln fast gänzlich vermieden, da dieselben selten so tief eingesteckt werden. Dagegen habe ich anfangs mit Befeuchten beider Seiten, resp. auch der oberen Seite, und Anwendung von zu konzentrierten Lösungen unangenehme Erfahrungen gemacht, indem die Nadeln in heftige Mitleidenschaft gezogen wurden. Ich kann aber ganz bestimmt versichern, daß ein starkes und gleichmäßiges Befeuchten der unteren Seite mit nicht zu starker Sublimatlösung (1 : 200) vollständig genügt. Man nehme dazu etwas schwächeren Alkohol, es tritt sonst durch zu rasches Verdunsten der Lösung ein eigentümliches Stäuben des Quecksilberchlorids ein, das in Nase, Mund und Hals bei längerem Arbeiten heftige Reizerscheinungen hervorruft; man bedenke stets, daß Sublimat ein starkes Gift ist, also nur von Erwachsenen mit der nötigen Vorsicht gehandhabt werden muß. Es giebt auch Sammler, die Torf vermeiden, dagegen Kork oder nur weichen Holzboden etc. etc. verwendet wissen wollen: auch hier ist Sublimat zu gebrauchen, man streiche einfach den Kasten vor dem Bekleben mit Papier einigemal mit der Lösung aus und lasse ihn gut austrocknen.

Der Leim, Kleister etc., womit das Austapezieren der Kästen bewerkstelligt wird, enthalte stets ein Prozent Arsenik; in meiner Sammlung ist auch grünes, arsenikhaltiges Papier verwendet; desgleichen werde auch der Klebstoff für die Objekte selbst stets mit Arsenik bis zu drei Prozent versetzt. Arseniksaures Kali oder Natron sind so leicht lösliche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Illustrierte Wochenschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Katter Friedrich

Artikel/Article: Litterarisches Vademekum für Entomologen und wissenschaftliche Sammler. III. Insekten 559-563